

## NACHRICHTEN

### 334-ASPHALTIERUNG

#### Umleitung über die Autobahn nach Ostern

Ludwigshafen/Stockach (löf) Der erneute Aufbau einer Baustellenampel an der Autobahnabfahrt Stockach-Ost warf am Dienstagabend im Gemeindefrat von Bodman-Ludwigshafen Fragen auf. Uwe Specht (CDU) erkundigte sich, ob das mit den Arbeiten an der Hauptstraße Bundesstraße 34 in Ludwigshafen zu tun habe. Alessandro Ribaldo (CDU) fragte zudem, wann die Straße wirklich endgültig fertig werde. Stefan Burger, Leiter Bauen und Ordnung, erklärte, das Regierungspräsidium Freiburg (RP) schildere nach Ostern wieder eine großräumige Umleitung aus, wenn die Asphaltierung der B34 in der Ortsmitte fertig ist. Das RP wolle bis zum 28. April fertig werden.

### STETTLEBERG

#### Geheimnisvolles Licht und Lärm im Wald

Ludwigshafen (löf) Woher kommen die Geräusche im Wald im Bereich Stettelberg? Am Dienstagabend gab diese Frage im Gemeinderat Rätsel auf. Bürgermeister Matthias Weckbach wartete auf eine Rückmeldung der Feuerwehr, die gerade am Nachforschen war. Kommandant Steffen Bretzke konnte schließlich die Antwort geben. Dort sei am Dienstagabend noch eine Forstmaschine im Einsatz gewesen, erklärte er auf SÜDKURIER-Nachfrage. Das habe man gehört und die Scheinwerfer im Wald gesehen. Die Arbeiten seien aber pünktlich zur Nachtruhe um 22 Uhr eingestellt worden. Es sei also nicht der Geist des Stettelbergers gewesen, scherzte Bretzke.

### VOLLSPERRUNG

#### Baustart für das Nahwärmenetz

Stockach-Mahlspüren im Hegau (löf) Das Unternehmen Hardthof-Energie betreibt am Ortrand von Mahlspüren im Hegau eine Biogasanlage und baut in den kommenden Monaten ein Nahwärmenetz im Ort aus. Laut einer Mitteilung des Unternehmens beginnt am Dienstag, 11. April, der Tiefbau durch die Firma Meier. Auch die Stadtwerke Stockach (Photovoltaik und Breitband) sowie Netze BW (Stromversorgung) seien involviert. Für die Arbeiten sei eine Vollsperrung der Ortsdurchfahrt notwendig. Die Maßnahme werde voraussichtlich bis in den Herbst dauern. Das Nahwärmenetz werde durch den ganzen Ort verlegt.

#### Der Vollmond geht unter

Leuchtkugel über der Nellenburg: Der Vollmondtergang am Morgen des 5. Aprils über der Nellenburg hat etwas Mystisches. Dieses Foto entstand um 6.30 Uhr, als der Mond langsam hinter dem Stockacher Hausberg verschwand. Gebäude und Ruine befinden sich links beziehungsweise neben dem Bildrand. BILD: NORBERT SCHILD

# Genossenschaft plant 44 Wohnungen

- Vier Gebäude an Albert-Schweitzer-Straße
- Unklare Baukosten erschweren Umsetzung



VON DOMINIQUE HAHN  
dominique.hahn@suedkurier.de

**Stockach** – „Günstiger Wohnraum ist mehr als quadratisch, praktisch, gut“, sagt Axel Nieburg, geschäftsführender Vorsitzender der Baugenossenschaft (BG) Hegau, bei der Ergebnispräsentation eines Architektenwettbewerb. Es geht um die Gestaltung eines Bauprojekts, das die Genossenschaft in Stockach auf den Grundstücken Albert-Schweitzer-Straße 2 und 4 umsetzen will. Dort plant das Unternehmen vier neue Häuser in Passivhausstandard mit 44 Wohnungen: das Albert-Schweitzer-Quartett. Es geht darum, bezahlbaren Wohnraum für Familien mit kleinem und mittlerem Einkommen zu schaffen, macht Nieburg deutlich.

#### Jury wählt besten Entwurf aus

Bei der Hälfte der Wohnungen soll es sich dementsprechend auch um Sozialwohnungen handeln. Trotzdem wolle die Hegau nicht an architektonischer Qualität sparen. „Schließlich haben die Gebäude eine Nutzungsdauer von 80 bis 100 Jahren“, erklärt Nieburg. Ein Architektenwettbewerb sollte Entwürfe mit entsprechender Qualität bringen. Diese wurden anonym eingereicht und von einer Jury aus Fach- und Sachverständigen bewertet. Dem Gremium gehörten neben verschiedenen anderen Fachleuten auch der ehemalige Stockacher Stadtbaumeister Willi Schirmeister, Bürgermeister Rainer Stolz, Axel Nieburg und Bertram Greif, Aufsichtsratsvorsitzender der BG Hegau, an.

Neben der städtebaulichen Qualität sei der Jury wichtig gewesen, dass ein schlüssiges Konzept zur barrierefreien Erschließung, der Wirtschaftlichkeit und der Funktionalität vorgelegt werden kann. Die Wohnungen sollten funktional sein und eine gute räumli-

#### Wohnungsgrößen

- Die Baugenossenschaft: Eigenen Angaben zufolge verfügt die Baugenossenschaft Hegau bereits jetzt über rund 50 Häuser mit mehr als 360 Wohnungen in Stockach. Mit dem neu geplanten Projekt könnten auf einen Schlag vier Gebäude und über 40 neue Wohnungen dazukommen. Das Projekt in der Albert-Schweitzer-Straße trägt den Titel Albert-Schweitzer-Quartett. Eines der beiden Grundstücke kommt von der Stadt Stockach, das zweite konnte in Erbpacht von der Erzdiözese Freiburg akquiriert werden, erklärt Axel Nieburg, geschäftsführender Vorsitzender Baugenossen-

schaft Hegau. Ihren Sitz hat die Baugenossenschaft in Singen.

- Das Projekt: Geplant sind beim Albert-Schweitzer-Quartett ausschließlich Drei- und Vierzimmerwohnungen. Es wird unterschieden zwischen wohnflächenoptimierten Kleinwohnungen und Wohnungen in Normalgröße. Pro Gebäude sollen elf Wohnungen entstehen. Davon sechs Dreizimmer-Kleinwohnungen mit maximal 65 Quadratmetern Wohnfläche, einschließlich Balkon oder Terrasse. Eine Dreizimmer-Normalwohnung mit 75 Quadratmetern Wohnfläche, einschließlich Balkon oder Terrasse, sowie vier Vierzimmer-Kleinwohnungen mit jeweils maximal 90 Quadratmetern Wohnfläche, einschließlich Balkon oder Terrasse.

che Qualität aufweisen. Außerdem sollten die Fassaden ansprechend gestaltet sein. Fünf Architekturbüros, hatte die Hegau eingeladen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Schon bei der Vorauswahl mussten einige Kriterien erfüllt sein, um eine gewisse Qualität der eingereichten Entwürfe sicherzustellen. Am Ende machte der Entwurf des Büros Braun und Müller Architekten aus Konstanz das Rennen. Dieser konnte mit vier baugleichen Baukörpern gleich einer Perlenkette in Höhenstaffelung der Geländesituation überzeugen. Die Wohnungen sollen dabei barrierefrei erreichbar sein und werden über Laubengänge erschlossen.

Auch für die Abstellplätze für Fahrräder und Autos habe der Siegerentwurf eine gelungene Lösung gefunden, macht Nieburg deutlich. Die Gebäude sind in Holzhybridbauweise vorgesehend und können mit extensiver Dachbegrünung und Photovoltaik sowie Wärmepumpe ausgestattet werden. Raumhohe Verglasungen sollen für helles und freundliche Wohnungen sorgen, der Sonnenschutz erfolgt von außen mittels Schiebeelementen, die für ein abwechslungsreiches Fassadenbild sorgen, erklärt Nieburg zum Gewinnerentwurf. Der Fokus liege dabei auf kleinen Wohnungen für den kleinen Geldbeu-



Bertram Greif (links) und Axel Nieburg begutachten die eingereichten Pläne. BILD: BG

ginn nicht deutlich bessert, könne das Projekt unter Umständen noch an den Kosten scheitern, macht Nieburg deutlich. „Wir machen jetzt aber positiv weiter“, betont er.

#### Vorhaben kommen zum Erliegen

Nieburgs Einschätzung der Lage deckt sich mit dem, was der Verband der Bauwirtschaft Baden-Württemberg berichtet. „Mit Beginn des Frühjahrs ist der Wohnungsbau im Land praktisch zum Erliegen gekommen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Verbands. Immer mehr Aufträge würden kurzfristig storniert, bereits begonnene Bauvorhaben eingestellt und immer seltener Anträge zur Baugenehmigung eingereicht. Allein im Januar seien die Neubaugenehmigungen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 27,5 Prozent eingebrochen. „Die meisten Menschen können sich ihre eigenen vier Wände inzwischen schlichtweg nicht mehr leisten“, so der Bauverband. Vor diesem Hintergrund dürfe der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen in den kommenden Jahren noch weiter steigen. Immerhin: Laut Angaben des Landesbauministeriums ist die Zahl der Sozialwohnungs im Land im vergangenen Jahr nach jahrelangem Abwärtstrend erstmals wieder leicht gestiegen.

# Seehäse fährt jetzt wieder normal nach Fahrplan

Tarifstreit zwischen Südwestdeutscher Landesverkehrs-GmbH und Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer ist beendet

VON DOMINIQUE HAHN

Stockach/Radolfzell – Die Fahrgäste des Seehäses zwischen Stockach und Radolfzell können aufatmen: Nach acht Monaten konnten die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) die

te war das mit großen Unsicherheiten verbunden.

Ein Schlichtungsverfahren zwischen den beiden streitenden Parteien hat nun die Lösung gebracht, wie SWEG und GDL am Mittwochmorgen in einer gemeinsamen Pressemitteilung verkünden. Konkret geht es darum, dass für die GDL nun ein Tarifabschluss für die SWEG sowie für deren Tochtergesellschaft, die SWEG Bahn Stuttgart GmbH (SBS), erzielt werden konnte. Laut der Mitteilung haben sich die bei-

worden“, heißt es in der Pressemitteilung zum Ergebnis der Schlichtung. Außerdem erhalten die GDL-Mitglieder in beiden Unternehmen im Mai 2023 eine Inflationsausgleichsprämie von 1000 Euro. Weitere Anpassungen seien von November 2023 an möglich, wenn die Tarifverhandlungen der GDL mit anderen Bahnunternehmen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht sind.

Beim Thema Arbeitszeit sei ebenfalls eine Einigung erzielt worden. GDL-Mitglieder haben in Zukunft eine erö-

steigerungen haben keinen direkten Einfluss auf die Fahrpreise. Die Fahrpreise werden von den jeweiligen Verkehrsverbänden festgelegt. „Diese ändern die Preise in Abstimmung mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmern auf der Basis vergangener und prognostizierter Entwicklungen.“

„Die Verhandlungen wurden in der Sache hart, aber stets fair und sachlich geführt. Beide Seiten haben Zugeständnisse machen müssen, wir finden uns aber in unseren Vorstellungen in den

